

nach Süden. Werden irgendwo Beobachtungen gemacht über das Auftreten unserer Stare in derjenigen Periode, während welcher sie hier abwesend sind? Ich kam bis vor kurzer Zeit im August viel in der Zentralschweiz herum und suchte oft nach Staren, aber es scheint, dass die ganze Gegend um diese Zeit von ihnen gemieden wird.

A. Schifferli, Sempach.

Aigle royal. Un couple d'aigles royaux ont niché au Wasserberg (Schwyz), sur une paroi de rochers élevée et inaccessible. En moins de trois semaines, ils ont ravi quatre brebis, quatre cabris et un renard, les emportant dans les airs ou les cachant dans les rochers où ils venaient les reprendre. On pouvait les voir s'élever dans les airs avec leur proie et entendre les cris des animaux retenus dans leurs terribles serres. (Journaux.)

Remarque de la rédaction. Il s'agit ici très probablement du couple d'aigles royaux signalé dans l'Ornithologiste n° 5, page 182 et que la commission pour la protection de la nature a pris sous son égide, en s'engageant à rembourser aux propriétaires lésés les dommages causés par ces rapaces. La somme payée pour agneaux et chevreaux, soi-disant enlevés par les aigles, a été de frs. 113 en 1910.

Das Ende der Wanderheuschrecke. In Argentinien hat man mit einem vom Pariser Forscher de Herelle entdeckten Kokko-Bazillus, der die Wanderheuschrecke *tötet*, mit bestem Erfolge ausgedehnte Versuche unternommen. In sechs Tagen waren ganze Flüge, die Hunderte von Viertenkilometern bedeckten und mit einer Kultur des Krankheitsregers durch einen Sprühapparat infiziert worden waren, vollkommen ausgestorben. Die getöteten Insekten bedeckten in unabschätzbaren Mengen die Fluren. Der Kokko-Bazillus erwies sich auch andern Insekten, namentlich Ameisen, als gefährlich, ist dagegen für alle übrigen Tiere, es handle sich um Geflügel oder um Säugtiere, vollkommen unschädlich. „*Luzerner Tagblatt*“ vom 21. Juli 1912.

La pie voleuse. Au village de Theix, Lorient, des gamins ont découvert non pas la poule aux œufs d'or, mais la pie aux œufs d'or. Deux petits pâtres cherchaient des nids lorsque, grimpés sur un vieux chêne, ils aperçurent un nid de pie dont ils s'emparèrent. Qu'y trouvèrent-ils? Non des œufs de pie certes, mais un porte-monnaie dont il leur fut impossible de vérifier le contenu, tellement les charnières en étaient rouillées. Ils durent le confier à un forgeron qui y trouva 2800 fr. (?)

Tragisches Ende eines Sperlings. Kürzlich passierte mir etwas so ganz Ausserordentliches, dass ich selbst nicht daran geglaubt hätte, wäre das Opfer nicht vor meinen Füßen gelegen. Ging ich da eines Tages in Bern durch das Käfiggässchen, wo sich ein Trüppchen Spatzen an „Pferdeäpfel“ und sonstigen „Leckerbissen“ den stets regen Hunger zu stillen suchte. Die Mehrzahl flog bei meinem Näherkommen auf die nächste Dachrinne, während ein älterer Knabe sich schwer von einem besonders wohlschmekenden Brocken trennen konnte. Es war ein Stück zertretenes Gebäck, das er aber, weil zerprökelt, an Ort und Stelle geniessen musste. Meinen Weg verfolgend, sah ich wie der Spatz, der noch schnell zu retten suchte, was zu retten war, beim Auffliegen tat, als ob er etwas vergessen hätte. Und richtig! Der Waghals